

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits, Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 5

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

Ansehen der Regierung, welche durch Einziehung eines solchen in seinem Werthe plötzlich erhöhten Papiers eröffnet werden, können an und für sich den Zinsfuß nicht fallen machen, da sie eigentlich nur in Einziehung der durch Anweisungen geschaffenen Werthe bestehen.

§. 5.

Einfluß der zeitlichen Schwankungen des Angebots und der Nachfrage auf dem Geldmarkte auf den Zinsfuß.

Es bleibt uns noch übrig, von dem Einfluß zu sprechen, den auf den Zinsfuß eines Landes, dessen Circulationsmittel in Metallmünze besteht, jene Schwankungen äußern, welche das Resultat des wechselnden Bedürfnisses und Borraths sind.

So langsam und regelmäßig die Veränderungen in dem Borrath der edlen Metalle auf dem ganzen großen Weltmarkte und in der Nachfrage zum Circulationsbedarf vorgehen mögen, so lange nämlich keine Störung durch das künstliche Mittel des erzwungenen Papierumlaufs auf einem bedeutenden Theile dieses Marktes einwirkt, so schnell und häufig ergeben sich auf dem Markte einzelner Länder und großer Handelsplätze bedeutende Schwankungen im Borrathe an edlen Metallen sowohl, als in der Nachfrage zum Circulationsbedarf.

Diese Schwankungen haben nicht den geringsten Einfluß auf den gewöhnlichen mittlern Zinsfuß eines Landes, aber wohl afficiren sie den Zinsfuß von Anlehen auf kurze Zeitfristen.

Wenn außerordentliche vorübergehende Ereignisse eine ungewöhnliche Anhäufung der edlen Metalle in einem Lande herbeigeführt haben, und die Ursache derselben gehoben ist, so tritt die zweifache Wirkung ein, deren bereits gedacht

worden ist. Vermöge der Tendenz der Ausgleichung *), der die edlen Metalle folgen, wird das Metallgeld einen höhern Werth behaupten, als derjenige ist, der dem veränderten Verhältnisse des Vorraths und des Circulationsbedarfs in diesem Lande oder auf diesem Maße angemessen wäre; da aber die Ausgleichung nicht plötzlich vor sich gehen kann, so muß wenigstens bis zu einem gewissen Grade eine Neigung zur Preisverminderung eintreten, die in dem nämlichen Verhältnisse abnimmt, als der Abfluß Statt findet. Die Geldkapitalien, welche bei den eingetretenen Veränderungen die Circulation des Landes oder des Maßes nicht absorbirt, werden, als die disponibelsten der circulirenden Werthe, das Ausgebot von Kapitalien vermehren; und die Erwartung des allmählichen Abflusses der edlen Metalle oder des wachsenden Bedürfnisses wird im Augenblick, da die Ueberfüllung des Geldmarkts fühlbar ist, auf Anlehensgeschäfte von kurzer Dauer einen mehr oder minder fühlbaren Einfluß ausüben.

Die umgekehrte Wirkung tritt ein, wo vorübergehende außerordentliche Ereignisse einem Lande einen Theil seines Numerärs entzogen haben, und ein Zurückströmen nach dem Wechsel der Verhältnisse erwartet wird.

Es ist zwar nicht möglich, die Wirkung genau zu berechnen, welche die Anhäufung der edlen Metalle oder die Verminderung des Vorraths im Augenblick, da die Ursachen dieser Anhäufung oder Verminderung hinwegfallen,

*) M. s. Kap. 3. §. 7. Gerade wie die ungewöhnliche Anhäufung der Vorräthe an einem Orte, welcher die Nachfrage von andern Orten bei einer Neigung zum Sinken des Werths des Geldes folgt, wirkt die periodische Abnahme der Nachfrage an demselben Orte, indem die Erwartung der Wiederkehr einer stärkeren Nachfrage eine langsamere Circulation, und die periodische Anhäufung für kürzere Zeit disponible Geldkapitalien herbeiführt.

und welche Wirkung der Abfluß oder Zufluß im Augenblick, da die Ausgleichung vollständig erfolgt ist, auf den Geldpreis in diesen verschiedenen Zeitabschnitten ausübt. Aber die Concurrnz, in der sich die Summe der, durch ähnliche Erfahrungen geleiteten, Urtheile über die wahrscheinliche Gestaltung der Dinge ausdrückt, setzt die Entschädigung fest, welche derjenige ausser dem gewöhnlichen Zinse entrichten muß, der zur Zeit der Geldtheurung leiht, und später, da man einen Zufluß oder eine verminderte Nachfrage erwartet, die Rückzahlung leistet; eben so richtet sich darnach die Vergütung, welche man an dem Zinse erhält, wenn man zur Zeit der Ueberfüllung des Geldmarkts entlehnt, um seine Schuld zu einem Zeitpuncte zu leisten, wo man voraussetzt, daß durch den allmählichen Abfluß des Geldes oder durch die Zunahme der Nachfrage das Gleichgewicht wieder hergestellt seyn werde *).

Auf diese Weise üben die Schwankungen auf dem Geldmarkte einen bedeutenden Einfluß auf den Discout aus.

Ohne Zweifel hängt derselbe auch von der Größe der Kapitalgewinne im Handel und in der Production ab, die in manchen Zweigen bei der Benutzung der Kapitalien auf kurze Dauer sehr wechseln; aber dieser Einfluß schließt die Wirkung anderer Ursachen nicht aus. Es ist unlängbare Thatsache, daß, bei dem gleichen Umfang des Handels und der Production, jede bedeutende Schwankungen in dem Verhältniß der circulirenden Geldmenge zu der Nachfrage, in der Regel von einem Fallen oder Steigen des Discouts begleitet ist; und in der Natur der Sache liegt die Nothwendigkeit dieser Wechselwirkung. Wenn man die Gesetze

*) Wenn Umstände, welche das Leihvertrauen in Handelsgeschäften schwächen, eine vermehrte Nachfrage nach Numerär erzeugen, so wirkt neben der angegebenen Ursache noch das Steigen der Asscuranzprämie auf der Discout.

dieser Bewegungen nicht kennt, so pflegt man doch, von der Erfahrung geleitet, darnach zu handeln.

Freilich trägt dann, wenn ausserordentliche Ereignisse einwirken, das Urtheil, das, unbekümmert um die Ursachen der häufig wiederkehrenden Erscheinungen, immer dieselben Resultate erwartet.

So schien es schon Vielen ergangen zu seyn, welche im Augenblick sich in Vorgeschäfte einliesen, da die Anlehen für jene Staaten eröffnet wurden, welche die erhaltenen baaren Geldvorräthe zur Tilgung ihres Papiers verwendeten.

Wer damals nur die gewöhnlichen Schwankungen auf dem Geldmarkte, einen Abfluß und die Wiederkehr des Geldes, nach eingetretener Verschlimmerung des auswärtigen Wechselcurses eine, mit der Größe der Geldsendungen im Verhältniß stehende, schnelle Verbesserung des CurSES erwartete, und darnach seine Speculationen bemaß, war in Irrthum, und mußte seinen Irrthum mit seinem Schaden bezahlen.

§. 6.

Wichtigkeit des Einflusses eines unregelmäßigen Gebrauchs der Creditpapiere auf den Discout.

Es ist einleuchtend, daß schnelle Veränderungen im Gebrauche der Creditpapiere, als eine wichtige Ursache vermehrter Schwankungen der Discouts zu betrachten sind. — Häufige Erfahrungen in großen Handelsstädten, wo die Geschäfte der Zettelbanken einen bedeutenden Umfang gewonnen, bestätigen dies. In Perioden eines allgemeinen Vertrauens ist das Publicum leicht zur Aufnahme einer größern Menge Papiers empfänglich. Wenn die Banken, hievon Nutzen ziehend, die Emissionen verstärken, oder auch nur, die Reserve vermindern, bedeutende Quantitäten edler Metalle in die Circulation werfen; so entsteht jene Ueber-